

## Weltweite Lerndynamik



© Salvation Army IHQ / Lizenzfrei

### **Die Schulen der Heilsarmee finden kreative Lösungen, um in der Zeit der COVID-19-Beschränkungen weiterhin Bildung und Nothilfe anzubieten.**

Die von der Heilsarmee in der ganzen Welt betriebenen Online-Schulen haben sich im Lichte von COVID-19 angepasst, um die Kontinuität der Ausbildung für viele der über 400 000 Schülerinnen und Schüler, die sie unterstützt, zu gewährleisten. Die Internationale Heilsarmee betreibt mehr als 4000 Schulen an Orten vom ländlichen Papua-Neuguinea bis nach Patagonien, Argentinien, und beschäftigt mehr als 20000 Lehrer und Hilfskräfte. An vielen Orten bietet sie den Gemeinden, denen sie dient, die einzige Form der öffentlichen Bildung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Kindern mit besonderen Bedürfnissen und der Gewährleistung des Zugangs von Mädchen zu Bildung.

Wegen des Coronavirus-Lockdowns haben Lehrer der Heilsarmee in **Guatemala** über soziale Medien Kontakt zu ihren Schülern aufgenommen, um Lernressourcen zur Verfügung zu stellen und die Arbeit abzuschließen. Für diejenigen, die keinen Internetzugang haben, wurde der Unterricht per Post zugestellt.

In Darjeeling, **Indien**, hat die Sonderschule der Heilsarmee für gehörlose Schüler Zoom eingesetzt, um Online-Unterricht in Gebärdensprache anzubieten. Es wurden auch Schulungen unter Verwendung der Plattform durchgeführt, um sich auf Szenarien nach der Abschaltung vorzubereiten, z.B. um Eltern in abgelegenen Gebieten dabei zu helfen, die Kommunikation in Gebärdensprache zu erlernen.

Auch in Sulawesi, **Indonesien**, wurde Technologie eingesetzt, um die Lernmöglichkeiten aufrechtzuerhalten. Auch hier wurde Zoom erfolgreich eingesetzt, um Schülern mit Internetzugang Unterricht in Echtzeit zu bieten und um das Mitarbeiterteam und das Lehrerausbildungsprogramm zu koordinieren. Das Programm ist Teil eines langfristigen Engagements zur Ausbildung von Lehrern für die abgelegenen und ländlichen Schulen der Heilsarmee in der Region nach den verheerenden Erdbeben und dem Tsunami im Jahr 2018 - eine Arbeit, die vom Weltdienstbüro der Heilsarmee unterstützt wird.

Im karibischen **Jamaika** haben sich die von der Heilsarmee geführten Kinderheime an die aktuelle Situation angepasst, indem sie ihren Bewohnern Online-Lehrmittel zur Verfügung stellen und die von den örtlichen Schulen bereitgestellten Materialien verbessern.

In **Liberia**, Westafrika, schicken Lehrer der Heilsarmee Arbeit an die Schüler, entweder auf dem Postweg oder durch persönliche Zustellung in die Häuser der Schüler. Die Entfernungen können beträchtlich sein. Die Schulen führen immer noch Tests durch, um den Fortschritt der Schüler zu überprüfen, und die Noten werden gesammelt.

Die Heilsarmee in Warschau, **Polen**, wo die Schulen bereits seit zwei Monaten geschlossen sind, ist eingesprungen, um Online-Unterricht anzubieten. Die Heilsarmee, die aus einem Nachmittagsprogramm der Organisation hervorgegangen ist, war sich bewusst, dass viele Familien, die von diesem Programm Gebrauch machen, in grosser Not sind. Das Hortteam schult junge Menschen im Englischunterricht, um sie auf ihre nationalen Prüfungen vorzubereiten, die wie geplant im Juni stattfinden sollen. Das Praga Pónoć Corps der Heilsarmee bietet nicht nur akademische Vorkehrungen, sondern auch ausserschulische Aktivitäten in Handwerk, Musik und Sport an und hat die Kinder im Programm ermutigt, Dankesbriefe und Bilder an örtliche Krankenhäuser und Polizeistationen zu schicken.

Die von der Heilsarmee geführte Technische Hochschule Inpyung in **Südkorea** nutzt wie andere Schulen des Landes Fernsehen, Radio und soziale Medien, um ihren Schülern zu helfen, die Lerndynamik aufrechtzuerhalten. Während die praktischen Aspekte des Lehrplans vorübergehend ausgesetzt werden mussten, bleiben die Kernfächer bestehen. Es werden ständig Online-Inhalte erstellt, und es werden Pläne entwickelt, wie die Klassen später im Jahr normaler funktionieren können.

Howard Dalziel, Schuldirektor im internationalen Hauptquartier der Heilsarmee, sagt: "Die COVID-19-Sperre stellt weltweit eine enorme Herausforderung dar, da Kinder mit sehr unterschiedlichen Lern-, sozialen, physischen und psychischen Bedürfnissen nach Hause geschickt wurden. Viele Familien sind mit einer beispiellosen wirtschaftlichen Notlage konfrontiert, und diejenigen in ländlichen, abgelegenen oder städtischen benachteiligten Gemeinden sind oft die ersten,

die Einkommen verlieren und am wenigsten Zugang zu Technologie haben. Wir sind bestrebt, mit so vielen Kindern wie möglich in Kontakt zu bleiben. Während wir allmählich aus der Isolation herauskommen, werden wir weiterhin versuchen, sicherzustellen, dass Kinder aus ärmeren Gemeinden Zugang zu einfacher Technologie haben, die ihnen das Lernen ermöglicht - sei es in der Schule oder zu Hause."

**Autor**

Die Redaktion / Quelle: Salvation Army IHQ

**Publiziert am**

11.5.2020